Ressort: Lokales

SPD-Politiker Weil sieht "systematische Benachteiligung" Niedersachsen

Hannover, 01.12.2012, 13:41 Uhr

GDN - Der SPD-Spitzenkandidat für die Landtagswahl in Niedersachsen, Stephan Weil, hat eine "neue Ausrichtung der bundesweiten Finanz- und Förderströme zu Gunsten der strukturschwachen Regionen in Deutschland" gefordert. "Die derzeitigen Kriterien, nach denen sich der Länderfinanzausgleich, der Solidarpakt oder die milliardenschweren Investitionen des Bundes richten, führen zu einer systematischen Benachteiligung Niedersachsens", sagte Weil der "Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung".

Als Beispiele nannte er die Forschungsförderung sowie Verkehrsprojekte. "Jetzt ist der Norden dran, jetzt ist Niedersachsen dran", so Weil. Der SPD-Politiker bekräftigte seine Forderung nach einem "Demografie-Soli". "Unsere notleidenden Regionen haben keine Zeit mehr, bis der Solidarpakt II im Jahre 2019 ausläuft", so Weil. So schnell wie möglich müsse der Entwicklungsrückstand zur Entscheidungsgrundlage für die solidarische Förderung der Regionen in ganz Deutschland werden.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-3351/spd-politiker-weil-sieht-systematische-benachteiligung-niedersachsens.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619